

# Mobbing - Interventions - Team



v.l.n.r.: Frau Irle, Frau Heinemann, Herr Otterbach

**Kontakt:**  
MIM@gymnasium-netphen.de

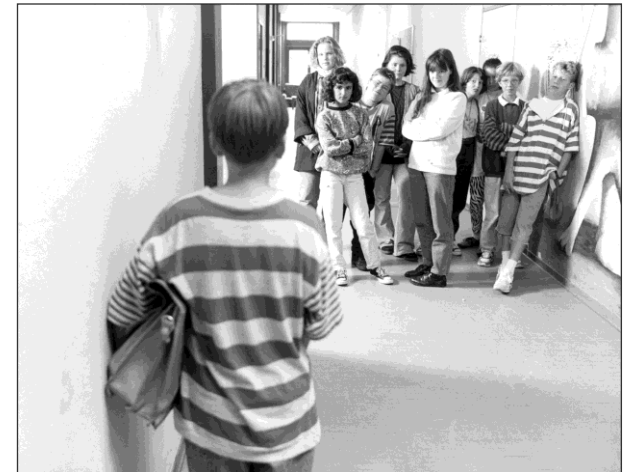


Gymnasium Netphen  
Haardtstraße 35  
57250 Netphen

**Tel.:** 02738 / 6968-0  
**Fax:** 02738 / 6968-12

**E-Mail:** buero(at)gymnet.de  
**Internet:** www.gymnasium-netphen.de

## Elterninformation Mobbing



Pressefoto Michael Seifert, Hannover

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

Mobbing ist ein Problem, welches an allen Schulen unabhängig von der Schulform auf-taucht. Unsere Schule tritt diesem Phäno-men mit klarer Haltung entgegen und arbei-tet daher mittels eines Konzeptes, um diese Probleme möglichst schnell zu unterbinden bzw. aufzulösen. Dieser Flyer soll Ihnen als Eltern eine Orientierung bieten und eine Hilfe darstellen.

Mobbing an Schulen führt nicht nur bei El-tern zu Verunsicherung. Während uns Zei-tung und Fernsehen über die Spitzen des Eisbergs »Gewalt« informieren, wissen im-mer noch zu wenig Menschen über eine wesentlich häufigere Gewaltform an Schulen Bescheid. »**Mobbing**« ist ein Begriff, den viele schon gehört haben, doch was verbirgt sich tatsächlich dahinter?

Es gibt vier klare Kennzeichen für Mobbing:

- **Kräfteungleichgewicht:** Das Mobbing-Opfer ist immer alleine und steht einem oder mehreren Mobbern und deren Mit-läufers gegenüber.
- **Häufigkeit:** Die Übergriffe auf das Opfer kommen mindestens einmal pro Woche vor.
- **Dauer:** Die Übergriffe erfolgen bereits über einen längeren Zeitraum (Wochen oder Monate).
- **Konfliktlösung:** Das Opfer ist aus eigen-er Kraft nicht in der Lage, das Mobbing zu beenden.

Die **Übergriffe** können ganz unterschiedlich aussehen: Auslachen von Mitschülern, Belei-digen oder Beschimpfen, Verbreiten von Un-wahrheiten, Verstecken von Sachen, Zerstö-rung von persönlichem Eigentum, Anrempeln, Erniedrigen, Ausschließen. Gemeinsam sind ihnen vor allem die seelischen **Verletzungen**,

die bei Kindern über lange Zeit nicht verheil-en.

Mobbing kann an Schulen nur stattfinden, wenn die Gewaltsituation **im Geheimen** stattfindet (z.B. im Schulbus, in Ecken des Pausenhofs, auf den Toiletten). Diese Anony-mität macht es Außenstehenden so schwer, angemessen zu reagieren. Oft be-kommen Lehrer/innen oder Eltern es gar nicht mit, dass Kinder gemobbt werden. Die Opfer selbst sind meist so **eingeschüchtert**, dass sie nicht wissen, an wen sie sich wen-den sollen.

Dieses kleine Informationsblatt soll Ihnen als Eltern helfen, erste **Anzeichen** von Mobbing bei Ihren Kindern zu erkennen. Typische Kennzeichen können die folgenden Verhal-tenstendenzen sein:

- Ihr Kind kommt **bedrückt** nach Hause.
- Ihr Kind erhält keine Einladungen zu **Kin-dergeburtstagen**.
- Ihr Kind wirkt unsicher, sein **Selbstwert-gefühl** nimmt immer mehr ab (erkennbar z.B. beim Erledigen von Hausaufgaben, die ihm plötzlich »unlösbar« erscheinen).
- Ihr Kind zieht sich immer mehr in sich zu-rück.
- Ihr Kind zeigt einen starken Abfall in den schulischen **Leistungen**.
- Ihr Kind zeigt immer häufiger **körperliche Beschwerden** wie z.B. Bauchweh oder Kopfschmerzen.
- Ihr Kind will nicht mehr in die Schule ge-hen.
- Ihr Kind will nicht mehr mit dem **Bus** zur Schule fahren.
- Ihr Kind hat häufig **Alpträume**.
- Ihr Kind beginnt zu **stottern**.
- Ihr Kind verliert angeblich immer wieder **Geld** (das Geld wird verwendet, um die Mobber zu bezahlen).

Sollten Sie eines oder sogar mehrere dieser Kennzeichen bei Ihrem Kind bemerken, so sprechen Sie es in einem ruhigen Moment vorsichtig darauf an. Seien Sie einfühlsam, lassen Sie ihm Zeit und vermeiden Sie ein »Aushorchen«. Wenn Ihr Kind Ihr ernsthaf-tes Interesse und Ihre Bereitschaft zur Hilfe spürt, wird es sich Ihnen sehr bald anver-trauen.

Aber auch, wenn Ihr Kind weiterhin über seine Probleme schweigt, sollten Sie in je-dem Fall mit uns sprechen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie möglichst bald einen Termin mit der Klassenleitung, damit wir gemeinsam sehen können, was genau die Ursachen für die Verhaltensänderungen bei Ihrem Kind sind.

Unsere Schule setzt seit einigen Jahren ein Anti-Mobbing-Konzept um. Es beruht nicht nur auf vorbeugenden Übungen, sondern enthält auch Maßnahmen zur Intervention, wenn ein Kind bereits gemobbt wird. Es ist uns wichtig, Ihr Kind mit diesem Konzept bei der Bewältigung seiner Probleme zu unter-stützen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Op-fer erst mit Hilfe von außen in der Lage sind, geeignete Schutzmechanismen gegenüber den Angriffen zu entwickeln, einzustudieren und nach einiger Zeit erfolgreich zu ihrem eigenen Schutz einzusetzen. Dies ist unsere Aufgabe als Schule.

Sollten Sie weitere Fragen zu unserem Kon-zept haben, können Sie sich gerne an uns wenden oder weitere Details auf unserer Homepage nachlesen.

*Eckhard Göbel, Schulleiter*